№ 44. 1835.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 21. Februar.

Inland.

Berlin den 18. Febr. Se. Majestät der König haben den Seconde-Lieutenant und Ritterguts-Besitzer von Platen zum Landrath des Neustädter Kreises, im Regierungs-Bezirk Danzig, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Düben abgereist.

Se. Durchlaucht der Prinz Alexander zu Solms-Braunfels, ist von Braunfels angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 11. Februar. Der König soll, so wird versichert, einen geheimen Agenten mit einer auf die Angelegenheiten der 25 Millionen bezüglichen Mission nach New-York abgeschickt haben.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, die Französische Regierung würde nächstens entwaffnen, um dem Beispiele anderer Mächte nachzufolgen.

Die in mehreren Journalen enthaltene Nachricht, Graf Sebastiani werde morgen nach London abreisen, scheint ungegründet zu seyn, da in seinem Hotel noch keine Vorbereitung zur Abreise gemacht wird.

Der Schwiegervater des Hrn. Thiers, Hr. Dosne, hat zwar nicht die General-Einnehmerstelle von Rouen, welche jährlich 150,000 Fr. einträgt, wohl aber die von Lille, welche etwa 20,000 Fr. weniger einträgt, erhalten. Der Constitutionel bemerkt: „Diese Ernennung ist ganz dazu geeignet, den allerschlechtesten Eindruck zu machen. Der ministerielle Nepotismus wird in Frankreich niemals gut aufgenommen.

Die Quotidienne meldet über die Verproviantirung Elisondo's Folgendes: „Den Christino's ist es am 3. Februar gelungen, Elisondo von neuem zu verproviantiren, allein am Abend haben die Karlisten ihre Stellungen um den Platz wieder eingenommen, und die Streitkräfte, die sie auf diesem Punkte koncentrirten, bürgen dafür, daß diese Operation jetzt nur mit den größten Hindernissen wiederholt werden könne. Aus Bayonne meldet man uns in dieser Hinsicht: Der General Harispe, benachrichtigt, daß die Karlisten Elisondo bombardiren würden, ließ hiervon unverzüglich den General Mina in Kenntniß setzen, und entwarf ihm einen Plan, um vermittelst eines Durchzuges durch die Aldudes über das Französische Gebiet nach Elisondo zu gelangen. Wirklich kam eine aus Pampelona abgefertigte feindliche Kolonne am 3. d. zu Elisondo an. Nachdem sie die Garnison gewechselt, Lebensmittel und Munition, die durch die Sorgfalt des Generals Harispe vorbereitet waren, überliefert hatte, kehrte diese Kolonne nach Pampelona zurück. Die Karlisten sind am nämlichen Tage zurückgekehrt und haben ihre Arbeiten um das Fort wieder begonnen."

In einem vom J. des Déb. mitgetheilten Privat-Schreiben aus Madrid vom 1. Febr. heißt es unter Anderem: „Herr Martinez de la Rosa ist in Folge einer Erkältung ein wenig krank; seine Krankheit scheint aber nicht gefährlich zu seyn. Der Minister-Rath ist zweimal bei ihm zusammengekommen. Die Stadt ist ruhig. Die Debatten der Kammern bieten nichts Interessantes dar. Es ist die Nachricht von der gänzlichen Wiederherstellung Mina's hier eingetroffen. Mina macht Anstalten zu neuen Operationen, nachdem er eine vollständige Reorganisa-

tion des Heeres in Navarra vorgenommen hat. Die Regimenter der Provinzial-Milizen, die in Andalusien in Garnison stehen, haben ihre Bewegung nach dem Norden begonnen, wohin, wie es sich nun deutlich zeigt, wirklich Verstärkungen geschickt werden sollen. Ein Regiment, von Saragossa kommend, hat den Befehl erhalten, in Guadalaxara Halt zu machen. Es ist, wie man sagt, dazu bestimmt, gegen Merino zu marschiren, der sich in diesen Gegenden mit 1000 oder 1200 Mann gezeigt hat."

Die Sentinelle des Pyrenées meldet in einem Schreiben aus Bayonne vom 7. d. M. Folgendes: „Vor drei oder vier Tagen haben zwei sehr ernstliche Treffen bei Vergara zwischen der Kolonne Jaureguy's und den Karlisten stattgefunden, die in größerer Anzahl und, wie man versichert, von Zumalacarreguy befehligt waren. Sie schlugen sich zwei Tage hindurch. Am ersten Tage war Jaureguy siegreich; am anderen aber wurde er, nachdem er große Verluste erlitten hatte, zum Rückzuge genöthigt und bis Villafranca verfolgt. Den Christinos wurde ein Theil ihres Trains weggenommen."

Alle Briefe von der Spanischen Gränze klagen über den geringen Grad von Wachsamkeit, der sich seit einiger Zeit an den Pyrenäen bemerkbar mache. Den Schmugglern fällt es nicht im Geringsten mehr schwer, den Insurgenten in den nördlichen Provinzen Spaniens Waffen und Munition zuzuführen.

Der Messager enthält folgendes Schreiben aus Puerto de Santa Maria vom 16. Januar: „Es ist eine Englische Fregatte aus Livorno in Cadix angekommen, welche die Nachricht überbringt, daß man eine Karlistische Expedition vorbereite, die an dieser Küste landen solle. Das ganze Land hat sogleich eine Achtung gebietende Haltung angenommen; der Enthusiasmus ist so lebhaft, und die Vorbereitungen sind so groß, daß die Expedition, wenn sie jemals ankäme, augenblicklich vernichtet werden würde."

Briefen aus Toulon vom 5. d. M. zufolge, war man seit dem 4. damit beschäftigt, eine hinreichende Anzahl von Fahrzeugen in Bereitschaft zu setzen, um 2000 Mann Linien-Truppen und 80 Offiziere nach Afrika zu bringen.

Großbritannien.

London den 11. Februar. Der Graf Pozzo di Borgo langte vorgestern Abend in dem Hotel der hiesigen Russischen Gesandtschaft an. Gestern früh empfing er einen Besuch von dem Herzoge von Wellington.

Der Morning-Herald glaubt, im Widerspruch mit den meisten anderen Blättern, daß der Aufenthalt des Grafen Pozzo di Borgo am hiesigen Hofe über drei Monate dauern dürfte, und bringt seine Mission ebenfalls mit den Verhältnissen des Orients in Verbindung.

Die Times enthalten ein Schreiben an Sir R. Peel, welches „Judaicus" unterzeichnet ist, und worin die Hoffnung ausgesprochen wird, daß der jetzige Premier-Minister den Juden zur Ausübung ihrer natürlichen Rechte als Englische Unterthanen und Staats-Bürger verhelfen würde.

Der Sun versichert, es sey nach Portsmouth der Befehl abgefertigt worden, vier Schiffe von 74 Kanonen in segelfertigen Zustand zu setzen.

Die „Allg. Ztg." berichtet: Das Ministerium hat, dem Vernehmen nach, folgenden Operationsplan beschlossen: Wenn die Wahl des Sprechers und die Adresse nicht nach seinem Wunsche ausfallen, so wird es, statt seine Entlassung zu nehmen, sogleich die Bills wegen der Kirchenreform, der Zehnten, und der Korporationen einbringen, und wenn auch dadurch die Opposition nicht gespalten würde, das Unterhaus auflösen.

Der Standard theilt Nachrichten aus Madrid vom 29. v. M. mit, nach denen man dort in der größten Bestürzung war, weil man den Ausbruch einer Revolution fürchtete. Es waren Truppen aus Estremadura nach der Hauptstadt beordert worden, um die dortige Besatzung zu verstärken.

Belgien.

Lord Brougham ist erst gestern von hier nach London zurückgekehrt.

Die Korrespondenz-Verbindung mit Holland hat nun ihren regelmäßigen Fortgang; doch sind die Briefe in Holland, wie es heißt, einer sehr strengen Kontrolle unterworfen. Dieselbe strenge Aufsicht in Betreff der Adresse wird wahrscheinlich auch hier befolgt werden, zumal wir hier eben so viele politische Umtriebe von Holland aus zu erwarten haben, als Holland von Belgien.

Italien.

Rom den 2. Februar. Der Prinz Leopold von Salerno, Oheim des Königs von Neapel, ist hier durch nach Paris gereist, um, wie das Gerücht sagt, eine Unterhandlung mit dem Könige der Franzosen zu führen zum Zwecke einer Beendigung des bedauernswerthen Bürgerkrieges in Spanien. Gut unterrichtete Personen wollen wissen, der König von Neapel hoffe Don Carlos zu bewegen, daß er zum Vortheile seines Sohnes dem Throne von Spanien entsage und sich nach Italien zurückziehe, um in Rom oder Neapel seine Tage in Ruhe zu beschließen. Der Infant Karl Ludwig würde dann, setzt man hinzu, sich mit der jungen Königin verloben und auf diese Art das Testament des verstorbenen Königs Ferdinand VII. aufrecht erhalten werden.

Turin den 31. Januar. Seitdem Bern Vorort der Schweiz geworden, hegt man hier neuerdings Besorgnisse wegen der Umtriebe, welche die politischen Flüchtlinge in der Schweiz wieder begonnen haben und hier zu unterhalten suchen. Man hat daher Vorsichtsmaßregeln an den Gränzen genommen, und handhabt das Paßwesen mit größerer Strenge.

Oesterreich.

Wien den 7. Februar. (Allg. Zeit.) Die Post aus Konstantinopel bringt blos unwichtige Ernennungen in der Türkischen Armee. In Serbien ist Alles wieder ruhig. Die Veranlassung des Streites waren die Klagen der großen Grundbesitzer, die sich von dem Fürsten Milosch in ihren Rechten beeinträchtigt glaubten. Sie warfen ihm Willkühr vor, indem er ohne ihre Zustimmung Steuern ausgeschrieben und erhoben habe. Sie verlangten, nach den Landesgesetzen an der Steuerbewilligung Theil zu nehmen, und mittelst Landtagsbeschluß die Steuerquoten zu regeln, wozu aber, wie es scheint, der Fürst keine Lust hatte, doch nach einigen heftigen Erörterungen nachgab, und in die Berufung einer Landtagsversammlung in Kragujewatz einwilligte. Bei dieser soll es so stürmisch hergegangen seyn, daß man den Fürsten mit der Absetzung bedrohte, auch dazu geschritten wäre, hätte er nicht die ihm ergebenen Truppen unter dem Befehle seines Bruders berufen und zugleich versucht, sich auf gütlichem Wege mit seinen Gegnern zu verständigen. Diese mögen wohl die Annäherung der Truppen gefürchtet haben, denn sie erklärten sich mit der Zusicherung des Fürsten, daß er von nun an genau an dem Herkömmlichen halten wollte, ohne weitere Garantie, zufrieden.

Vermischte Nachrichten.

Im Oldenburg'schen herrschen die Måsern und zugleich ein nervöses Fieber, an welchem viele Menschen sterben. Fast in allen Häusern liegen Kranke. Mehrere Familien haben schon drei und vier Kinder verloren und ein Hausvater sah an einem Tage seine sämmtlichen 6 Kinder als Leichen im Hause.

Der Bayreuther Elephant erregt noch immer so viel Besorgniß, daß man ihn mit seinen Stoßzähnen, mit denen er Alles zu zermalmen im Stande war, nicht fortzuschaffen wagte. Am 10. Febr. wurde daher das Thier vorsichtig an Stricken befestigt und auf einen Wink durch Menschengewalt niedergeworfen, worauf er ziemlich geduldig das Absägen beider Zähne aushielt. Sobald die Wunden verharrscht sind, will man nun mit dem Thiere aufbrechen.

In der Beilage zu No. 39. der Berl. Haude- und Spenerschen Zeitung lesen wir folgende Curiosa: 1) Eine Wittwe von Stand, circa 30 Jahr alt, im Besitz eines disponiblen Vermögens von beinahe 40,000 Thlr. und Anwartschaft auf eine Erbschaft gleicher Größe, wünscht ein neues Ehebündniß zu schließen. Anträge mit der Bezeichnung M. R. L. besorgt der Unterzeichnete, und bürgt wohl das hohe Vertrauen, welches denselben auch in dergl. Angelegenheiten von allen Ständen immer mehr und mehr zu Theil wird, für die strengste Discretion. F. Wiegeng, Auftrags- und Handels-Büreau, alte Leipzigerstr. Nr. 18. in Berlin; und 2): Die herrschaftliche Milch zu Segefeld bei Spandau ist vom 1. April an zu pachten.

Dieser Tage trug sich in einem Gefängnisse zu Berlin das Gräßliche zu, daß ein Sträfling dem Aufseher mit einem Messer, das er unter dem Aermel verborgen hatte, in den Hals, und einen andern Gefangenwärter in die Brust stach. Zum Glück sind beide Wunden nicht lebensgefährlich.

Avertissement.

Der Neubau eines massiven Schulhauses nebst Stallung in der Stadt Kähme, wovon der Anschlag excl. Holzwerth mit 1351 Rthlr. 9 sgr. 4 pf. abschließt, soll im Wege der Minus-Licitation in Entreprise gegeben werden.

Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 4ten März c. Vormittags um 11 Uhr vor unserm Commissarius, Herrn Bezirks-Woyt Zehe zu Kähme, anberaumt worden, zu welchem qualifizirte Entrepreneurs mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Anschläge nebst Zeichnungen und Entreprise-Bedingungen im Woyt-Amt Kähme zur Einsicht bereit liegen.

Posen den 12. Februar 1835.

Königlich Preußische Regierung,
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des ehemals v. Mielzynskischen, jetzt dem Retablissements-Bau-Fonds gehörigen, sub No. 142. auf Kuhndorf belegenen Grundstücks, für die Zeit von Michaeli 1834 bis dahin 1837 ist ein Termin auf

den 9ten März c. Vormittags um 11 Uhr

im rathhäuslichen Sessionssaale anberaumt worden.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß jeder, der bieten will, eine Kaution von 20 Rthlr. deponiren muß.

Die Pachtbedingungen können während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 13. Februar 1835.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es werden hiermit alle diejenigen, welche an die in 25 Rthlr. bestehende Amts-Caution des bei dem Königlichen Friedensgericht zu Samter interimistisch angestellt gewesenen Exekutors Franz Gerlaczek aus dessen Amtsverwaltung Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in dem

am 30sten Mai c. Vormittags um 10 Uhr

in unserm Instruktions-Zimmer anstehenden Termine vor dem Deputirten Referendarius Witteler zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit präkludirt werden und die Caution zurückgegeben werden soll.

Posen den 24. Januar 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Das im Gnesener Kreise belegene, zu dem Vincent von Wesierskischen Nachlasse gehörige Gut Czechy, welches gerichtlich auf 8852 Rthlr. 19 sgr. 9 pf. abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag des Nachlaß-Curators im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Licitations-Termin auf den 3ten April 1835 vor dem Landgerichts-Rath von Potrykowski Morgens 9 Uhr angesetzt, und laden Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Taxe und Kaufbedingungen in unserer Registratur jederzeit eingesehen werden können.

Gnesen den 18. August 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Saamen-Anzeige.

Laut meiner,

Donnerstag den 19ten Februar 1835,

zu No. 42. dieser Zeitung

beigelegten specifizirten:

Gartengemüse-, Blumen- und Oekonomische-Futter-Gras-Saamen-Anzeige,

empfehle ich die aufgeführten Saamen von bester Aechtheit und Keimfähigkeit zu geneigter Abnahme, und bitte bei Bestellungen dringend um ganz deutliche Unterschrift des Ortes und Namens.

Friedrich Gustav Pohl

in Breslau,

Schmiedebrücke No. 12.

Die zur Herrschaft Punitz, Kröbener Kreises, gehörende Brauerei und Propination, soll von Johanni d. J. ab auf drei nacheinander folgende Jahre anderweitig verpachtet werden.

Die näheren Bedingungen können jederzeit bei dem dortigen Dominium eingesehen werden.

Anzeige.

Alle Sorten Chokolade von Theodor Hildebrand, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs zu Berlin, ist zu haben, wie auch täglich frische Pfannkuchen in meinem Laden, Wronkerstraße im Hause der Wwe. Königsberger.

Dan. Falbe, Pfefferküchler.

Frische Elbinger Neunaugen, das Stück zu 1 sgr. 3 pf., im Ganzen noch billiger, sind zu haben bei

Brümmer & Rohrmann, Markt No. 85.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 16. Februar 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	22	6	1	17	6
Roggen	—	—	—	—	—	—
große Gerste	1	5	—	—	—	—
kleine	1	10	—	1	2	6
Hafer	—	26	11	—	22	6
Linsen	3	6	3	3	5	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	27	6	1	25	—
Roggen	1	13	9	1	11	3
große Gerste	1	6	3	1	5	—
Hafer	—	22	6	—	—	—
Erbsen	1	20	—	—	—	—
Das Schock Stroh	7	15	—	6	—	—
Heu, der Centner	1	2	6	—	15	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 22sten Februar 1835 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 13ten bis 19ten Februar 1835 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	5	2	2	2	1
Evangel. Petri-Kirche	= Conf.R. D. Dütschke	—	1	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	4	1	1	—	1
Domkirche	= Pönit. Siwicki	—	3	3	2	4	1
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	3	2	4	1	1
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Sosinski	—	2	1	—	2	—
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	9	—	1	2	5
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= rc. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Kozlowski	—	—	—	—	—	—
		Summa	27	10	10	11	9